

Die Rolle der Ritterorden in der mittelalterlichen Kultur, hg. von Zenon Hubert Nowak (*Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica* 3) Toruń 1985, Uniwersytet Mikołaja Kopernika, 192 S. – Der Band beginnt mit resümierenden Beiträgen von Henryk Samsonowicz, *Der Deutsche Orden und die Städte in Preußen. Verknüpfungen und Unterschiede im kulturellen Leben* (S. 7–22), Zenon Hubert Nowak, *Die Rolle der Konvente des Deutschen Ordens im sozialen, religiösen und kulturellen Leben Preußens* (S. 23–35) und Hans-Dietrich Kahl, *Zur kulturellen Stellung der Deutschordensritter in Preußen* (S. 37–63). – Udo Arnold handelt über „Deutschordenshistoriographie im Deutschen Reich“ (S. 65–87), Hartmut Boockmann über: *Der Deutsche Orden in Nürnberg (zumal aufgrund der Urbare)* (S. 89–104). – Manfred Hellmann, *Der Deutsche Orden in Livland* (S. 105–116). Es folgen zwei Beiträge mit skandinavischen Themen: Thomas Riis, *Die Administration Estlands zur Dänenzeit* (S. 117–127), und Tore Nyberg, *Zur Rolle der Johanniter in Skandinavien. Erstes Auftreten und Aufbau der Institutionen* (S. 129–144). – Die folgenden Beiträge werden Kunsthistorikern verdankt: Marian Arsyński, *Der Deutsche Orden als Bauherr und Kunstmäzen* (S. 145–167). – Jerzy Domasłowski, *Die gotische Malerei im Dienste des Deutschen Ordens* (S. 169–183), versucht, in Preußen entstandene Gemälde und Plastiken als historische Quellen zu erschließen. Manche Verbindungen erscheinen allzu spekulativ. Man wird schwerlich das Fehlen eines Papstes bei einer Schutzmantelmadonna „als Ausdruck der Konziliarideen“ ansehen dürfen (S. 178). – Tadeusz Jurkowlaniec, *Die gotische Bauplastik im Ordensland Preußen und der Deutsche Orden* (S. 185–198). – Alicja Karłowska-Kamzowa, *Bildideologie des Deutschen Ordens auf dem Hintergrund der mittelosteuropäischen Kunst* (S. 197–205), nimmt noch einmal das Thema von Jurkowlaniec auf. Auch hier finden sich Beispiele allzu energischer Versuche, in Bildern bestimmte Phänomene der Geistes- und politischen Geschichte wiederzufinden. – Ivan Hlaváček beschließt den Band mit: *Zwei Miszellen zur Geschichte der Ritterorden in den böhmischen Ländern* (S. 207–212).

Hartmut Boockmann

Beiträge zur Geschichte des Deutschen Ordens, Bd. 1, hg. v. Udo Arnold (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 36) Marburg 1986, N. G. Elwert, X u. 302 S., nicht gezählte Abb. – Der zugleich als erster Band der Veröffentlichungen der 1985 in Wien gegründeten Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens dienende Sammelband beginnt mit dem Vortrag von Marian Biskup (*Wendepunkte der Deutschordensgeschichte*, S. 1–18), den der polnische Historiker während der Gründungssitzung dieser Kommission gehalten hat. Der Vortrag umspannt, was angesichts der Zielsetzung der Kommission nicht verwundert, die ganze Ordensgeschichte, konzentriert sich also weder auf das MA noch auf Preußen noch gar auf die Beziehungen zwischen dem Deutschen Orden und Polen – begreiflicherweise, wie man angesichts der energischen Bemühungen auch polnischer Gelehrter um die Geschichte dieses Ordens meinen möchte. Doch wird man daran erinnern dürfen, daß das angesichts der traditionellen – und nicht unverständlichen – Fixierung des polnischen Geschichtsbildes auf den Deutschen Orden in Preußen so selbstverständlich nicht ist. – Maksymilian Grzegorz, *Entstehen und Entwicklung der Ordensverwaltung in Pommerellen nach 1308* (S. 19–46), versucht in angesichts der schlechten